



Markterkundung

Industriekooperation in den Bereichen der Zulieferung zur
Fahrzeugindustrie, zum Maschinen- und Anlagenbau sowie zu
weiteren verwandten Branchen in Belarus

02.-06. Mai 2016

Durchführer:



AHK

Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft
in Belarus

Представительство немецкой экономики
в Республике Беларусь

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin
www.bmwi.de

Text und Redaktion

Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus

Gestaltung und Produktion

Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus

Stand

Februar 2016

Bildnachweis

©DEBos

Dieses Factsheet wurde im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für das Projekt "Markterkundungsreise nach Belarus zum Thema Industriekooperation in den Bereichen der Zulieferung zur Fahrzeugindustrie, zum Maschinen- und Anlagenbau sowie zu weiteren verwandten Branchen in Belarus" erstellt und aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.



Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ist mit dem audit berufundfamilie® für seine familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet worden. Das Zertifikat wird von der berufundfamilie gGmbH, einer Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, verliehen.

Factsheet: Industriekooperation in den Bereichen der Zulieferung zur Fahrzeugindustrie, zum Maschinen- und Anlagenbau sowie zu weiteren verwandten Branchen in Belarus

Die Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus (AHK Belarus) organisiert eine fünftägige Markterkundungsreise nach Minsk und Mogiljov für deutsche mittelständische Zulieferunternehmen aus den Bereichen Fahrzeugindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Werkzeug- und Gerätebau, Elektronik und Elektrotechnik sowie weiteren verwandten Branchen. Es handelt sich um eine projektbezogene Fördermaßnahme, die aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert wird. Teilnehmende deutsche Unternehmen werden durch umfassende Marktinformationen, Erfahrungsberichte branchennaher Unternehmen und Experten zu aktuellen wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen in Belarus, den Austausch mit potenziellen Partnern auf den Fachausstellungen und der industriellen Subkontraktbörse des Belarussischen Industrieforums sowie durch Besichtigung von Fahrzeugproduzenten und Zulieferunternehmen in die Lage versetzt, die Chancen und Risiken eines Engagements am Markt von Belarus als Mitgliedsland der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU) einzuschätzen.

Wirtschaftliche Situation in der Republik Belarus

Belarus hat eine offene exportorientierte Wirtschaft, die in den letzten Jahren eine Verlangsamung des Wachstums des Bruttoinlandproduktes (BIP) zeigt. Im vorigen Jahr erlebte Belarus seine erste Rezession seit 1995 mit einem BIP-Rückgang von 3,9% im Vergleich zum Vorjahr. Die Zeichen im laufenden Jahr stehen eher auf Stagnation. Im Jahr 2015 entwickelten sich nur die Landwirtschaft und die exportorientierte IT-Industrie positiv, während das produzierende Gewerbe, der Bausektor und die Transportbranche deutlich zurückgingen. Die Gründe dafür liegen in der angespannten wirtschaftlichen und finanziellen Lage in Russland und in der Ukraine, die für Belarus wichtigsten Wirtschafts- und Handelspartner.

Unter dieser Herausforderung hat belarussische Regierung eine Reihe von restriktiven Maßnahmen im Bereich der Kreditpolitik und der Reallöhne eingeführt. Der Wechselkurs des belarussischen Rubels wurde gegenüber USD und EUR flexibilisiert. Der Refinanzierungssatz der Nationalbank wurde erhöht und wird derzeit auf hohem Niveau von 25% gehalten. Alles das führte zur Stabilisierung von Devisenreserven und zur deutlichen Senkung des Leistungsbilanzdefizites, das im Jahr 2015 bei ca. 2,6 % des BIP lag. Die Finanzlage der belarussischen Unternehmen - besonders der großen in staatlichem Besitz - bleibt schwierig: Die Lagerbestände der Industrieunternehmen haben derzeit fast den Umfang eines durchschnittlichen Monats-Industrieproduktionsumfanges. Diese Entwicklung macht deutlich, dass eine grundsätzliche Neuorientierung des Wirtschaftsmodells unausweichlich ist, um wieder Wachstum und Wohlstand zu generieren. Man sucht derzeit nach neuen richtungsweisenden „Triebfedern“ der Wirtschaft. Entsprechende Strukturreformen werden auch vom IWF eingefordert, der dies zur Vorbedingung für ein neues Kreditprogramm macht.

Insbesondere deutsche Firmen mit ihrem Ruf als Maschinen- und Anlagenbauer können solche „Triebfedern“ im Rahmen der Weiterentwicklung der deutsch-belarussischen Wirtschaftskooperation anbieten bzw. aktivieren. Traditionell gehört Deutschland zu den wichtigsten Handelspartnern der Republik Belarus im Westen und ist der bedeutendste Lieferant von Spitzentechnologien im Investitionsgüterbereich.

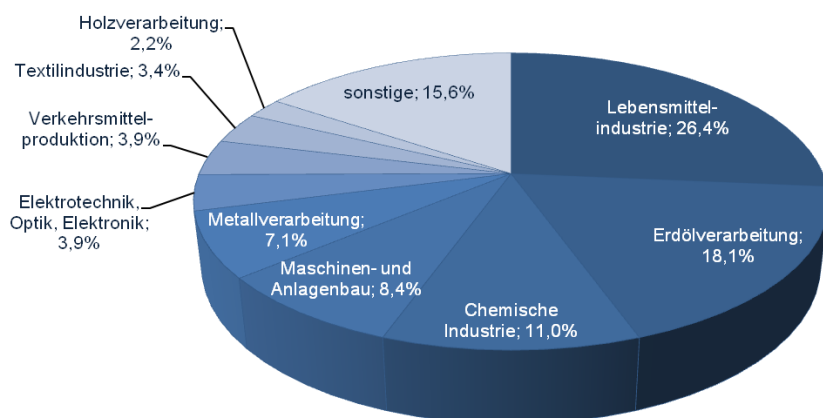
Marktsituation: Industrie¹

Die Grundlage des Produktionspotentials der Republik Belarus ist die verarbeitende Industrie, deren Anteil 39,6% des gesamten Produktionsanlagevermögens beträgt. In 2390 Unternehmen aus verschiedenen Branchen des verarbeitenden Gewerbes arbeiten 27,3% aller Erwerbstätigen in der Wirtschaft. In diesen Unternehmen werden etwa 30% des Bruttoinlandsproduktes erwirtschaftet.

In Belarus wurde ein Industrie-Entwicklungsprogramm für den Zeitraum bis 2020 verabschiedet. Insgesamt ist geplant, für die Modernisierung dieses Sektors mehr als 70 Mrd. USD bereitzustellen. Neue Betriebe werden sich auf forschungsintensive Zweige (Mikroelektronik, Pharmazentik, Weltraumtechnologien) konzentrieren. Es ist geplant, dass zum Jahr 2020 im Land 400 Tsd. neue Arbeitsplätze entstehen. Dabei wird die Importintensität der belarussischen Industrie allmählich sinken, und das Volumen der Produktion in Belarus wird zu den europäischen Kennziffern aufschließen.

Spitzenstellungen in der Industrie des Landes nehmen Maschinenbau und Metallverarbeitung, chemische und petrochemische Industrie, Elektrizitätswirtschaft, Leicht- und Lebensmittelindustrie, medizinische und mikrobiologische Industrie, Holz- und Holzbearbeitungswirtschaft sowie die Produktion von Baustoffen ein.

Abbildung 1: Struktur der verarbeitenden Industrie in der Republik Belarus 2014



Quelle: Nationales Statistisches Komitee

Die Regierung nennt als Priorität der Industrieentwicklung des Landes die Integration in multinationale Korporationen solcher Branchen wie Werkzeugmaschinenbau, elektrotechnische, elektronische Industrie u. a. Das würde der Republik Belarus erlauben, mit den EAWU-Mitgliedsländern im Rahmen der internationalen und regionalen Arbeitsteilung erfolgreich zu kooperieren und gleichzeitig eigenes Potential im Wettbewerb um ausländische Direktinvestitionen zu aktivieren. Angesichts der Prioritäten der Industriepolitik im Rahmen der EAWU, aber auch der Forderungen der Zeit – Digitalisierung, Smart Economy, Industrie 4.0 – sollte Belarus nach Nischen suchen und im Rahmen der internationalen Arbeitsteilung einen Platz in den globalen und regionalen Wertschöpfungsketten finden.

In Belarus etabliert sich zunehmend die Holding als Geschäftsmodell. Derzeit sind im Land 45 Holdings registriert, die 297 Organisationen vereinigen. Dabei wurden 22 Holdings mit Beteiligung des Staates gegründet. Die größten Holdingstrukturen wurden auf der Grundlage von Aktiengesellschaften mit 100%igem Staatsanteil gegründet. Derzeit sind in Belarus Holdings wie „Horizont“, „BelOMO“, „BelavtoMAZ“, „Avtokomponente“, „Belstankoinstrument“, Belarussische metallurgische Gesellschaft „Amkodor“, „BelAZ“ und „Lidselmasch“ tätig. Geplant sind weitere Holdings auf Basis großer Unternehmen wie „Minsker Motorenfabrik“, „Bobruiskagromasch“, „Integral“, „MTZ“, „Gomselmasch“, „Minsker elektrotechnisches Werk“, sowie „Liftmasch“, die als Verwaltungsgesellschaften gegründet werden sollen.

Zielregionen Minsk und Mogiljov

Regional gesehen erweisen sich vor allem die Gebietszentren als Wirtschaftsräume mit dem stärksten Entwicklungs- und Innovationspotential. Die Hauptstadt der Republik Belarus Minsk ist mit rund 1,9 Millionen Einwohnern das politische, wirtschaftliche, wissenschaftliche und kulturelle Zentrum des Landes. Die Grundlage der städtischen Industrie bilden etwa 260 Betriebe (Maschinenbau und Metallverarbeitung, Stromerzeugung und -verteilung, Nahrungsmittel- und Leichtindustrie, Holz- und Holzverarbeitungswirtschaft, und chemische Industrie), die ca. 23 % des gesamten industriellen Produktionsvolumens des Landes

¹ http://belarusfacts.by/de/belarus/economy_business/key_economic/

gewährleisten. Der Anteil der Stadt Minsk am gesamten Exportumfang der Republik Belarus beträgt ca. 30%. Im gesamten Verwaltungsgebiet Minsk sind insgesamt ca. 4000 Industrieunternehmen in ähnlichen Branchen wie die im Stadtgebiet gelegenen Unternehmen tätig. Auf die Stadt und das sie umgebende Verwaltungsgebiet Minsk entfallen 19% aller Exporte und 11% der Importe des Landes sowie fast zwei Drittel der gesamten ausländischen Direktinvestitionen². In der Hauptstadt gibt es auch die freie Wirtschaftszone „Minsk“.

Mogiljov, das Zentrum des gleichnamigen Verwaltungsgebiets im östlichen Teil des Landes, zählt zu den Industriekernen und kulturellen Hochburgen der Republik Belarus. Im Gebiet Mogiljov sind derzeit ca. 230 Industrieunternehmen (darunter 71 – in der Stadt Mogiljov selbst) tätig: Sie vertreten Branchen wie Chemie und Erdölchemie (fast 1/3 des Industrievolumens des Gebiets), Maschinenbau und Metallverarbeitung (21%), Nahrungsmittelindustrie (17%), Elektrizitätswirtschaft (8%), Leichtindustrie (7,5%), Baustoffindustrie (7%), Holzverarbeitung (6%) u.a. Auch in Mogiljov gibt es die gleichnamige Freie Wirtschaftszone. Das Verwaltungsgebiet Mogiljov liegt unmittelbar an der russischen Grenze und könnte aus Sicht der Logistik und der gut ausgebauten Infrastruktur als potentieller Produktionsstandort für eventuelle Zulieferungen von Komponenten oder Fertigwaren nach Russland oder für andere Geschäftsaktivitäten betrachtet werden.

Chancen für deutsche Unternehmen

Vor dem Hintergrund des Bedarfs der belarussischen Wirtschaft an Modernisierung, ausländischen Direktinvestitionen, Innovations- und Technologietransfer besteht ein unverändert hohes Potential für die weitere Entwicklung der deutsch-belarussischen Wirtschaftsbeziehungen auf allen Gebieten. Als ehemaliges „Montagewerk“ der gesamten UdSSR ist Belarus auch mit seinem Fachkräftpotential derzeit für deutsche Unternehmen als Abnehmermarkt von Investitionsgütern und Technologien, aber auch als Zuliefer- und Beschaffungsmarkt von Interesse.

Das Potential der bilateralen Zusammenarbeit auf diesen Gebieten ist bei weiterem nicht ausgeschöpft. Die Mitgliedsländer der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU) bieten einander weitgehend freien Zugang zu ihren Märkten. Im Rahmen der Lokalisierungs politik der EAWU-Staaten, vor allem in der Automobilindustrie Russlands, könnten sich für exportorientierte Produzenten von Ersatzteilen und Komponenten für den Maschinen- und Fahrzeugbau aus Deutschland neue Chancen bieten, mit in diesem Wirtschaftsraum ansässigen weltbekannten Konzernen als Zulieferer zusammenzuarbeiten. Außerdem könnte Belarus deutschen Unternehmen als Sprungbrett in die EAWU-Staaten dienen und interessante Möglichkeiten sowohl für die Industriekooperation dort (industrielles Outsourcing, Subcontracting, Lizenzvergabe, F&E u.a.) als auch für die nachfolgende Warenausfuhr nach Deutschland und in die EU oder in weitere Länder anbieten.

In Frage kommen dabei vor allem deutsche Unternehmen aus solchen Branchen wie:

- Fahrzeugindustrie,
- Maschinen- und Anlagenbau,
- Werkzeug- und Gerätebau,
- Metallverarbeitende Industrie,
- Elektronik und Elektrotechnik,
- Chemische Industrie,
- Recycling und Umwelt,
- Nahrungsmittelindustrie,
- weitere Branchen der Zulieferindustrie und damit verbundene Produktions- und Dienstleistungssphären wie Ingenieurberatung, Energieberatung usw.

Geplantes Reiseprogramm

Im Rahmen der Markterkundungsreise organisiert die AHK Belarus für Sie:

- Reiselogistik incl. Dolmetscherbegleitung in Minsk und Mogiljov,
- Umfangreiche Marktinformationen incl. Zielmarktanalyse im Vorfeld der Reise,
- Austauschmöglichkeiten mit potenziellen Partnern und Entscheidungsträgern,

² Nationales statistisches Komitee der Republik Belarus

- Besuch der Fachausstellungen und Teilnahme an der industriellen Subkontraktbörse im Rahmen des Belarussischen Industrieforums in Minsk,
- Besichtigung von Fahrzeugproduzenten und Zulieferunternehmen in Minsk und Mogiljov.

Das untenstehende Reiseprogramm wird unter Berücksichtigung der angemeldeten Teilnehmer und der entsprechenden Industriebereiche sowie Interessenausrichtungen noch angepasst und ist daher nur vorläufig. Das Ziel der Markterkundungsreise ist es, den größtmöglichen Nutzen für die teilnehmenden Unternehmen zu erzielen und deren Engagement in Belarus zu unterstützen.

Vorläufiger Programmablauf

So., 01.05.2016	Ankunft in Minsk
Mo., 02.05.2016	
Vormittag	Auftaktveranstaltung Briefing zu aktuellen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, kulturspezifischen Besonderheiten in Belarus sowie zu Stand und Aussichten der deutsch-belarussischen Wirtschaftsbeziehungen Rechtliche Rahmenbedingungen für Exportgeschäfte, Investitionstätigkeit und technische Kooperation mit lokalen Wirtschaftspartnern in Belarus, vorhandene Vertriebsstrukturen Technische und logistische Voraussetzungen und Verfahren, Einfuhrbestimmungen, Zölle, Normen, Risikoabsicherung bei der Finanzierung von Lieferungen, Fragen der Unternehmenssteuern und -abgaben, Kennzeichnungs- und Prüfpflichten
Nachmittag	Besichtigungen von den in Frage kommenden Unternehmen und Organisationen im Gebiet Minsk: Administration und der Unternehmen der FWZ Minsk / Industriepark „Great Stone“ / Hi-Tech Park
Di., 03.05.2016	
Vormittag	Offene Sitzung der deutsch-belarussischen Arbeitsgruppe „Industrie und Innovationen“ bei der Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus B2B-Gespräche mit den belarussischen AG-Teilnehmern
Nachmittag	Besichtigung der Fachausstellungen des Belarussischen Industrieforums „Promexpo – moderner Betrieb“, „Promenergo“, „Energie-, Ressourceneinsparung und Ökologie“, „Forschung und Innovationen“ Teilnahme an der Börse von Subkontrakten in der Industrie
Abend	Networking im Rahmen des feierlichen Empfangs anlässlich der Eröffnung des Belarussischen Industrieforums
Mi., 04.05.2016	
Vormittag	Plenarsitzung des Belarussischen Industrieforums
alternativ nach dem Wunsch	Termine beim Wirtschaftsministerium und / oder Industrieministerium der Republik Belarus, beim Konzern Belneftechim, Exekutivkomitee der Stadt Minsk und des Verwaltungsgebiets Minsk
Nachmittag	Erfahrungsbericht "Doing Business in Belarus" bei einem erfolgreichen Unternehmen mit dem deutschen Kapital in Belarus
Do., 05.05.2016	
Vormittag	Abfahrt nach Mogiljov mit dem Bus (200 km) Termine beim Exekutivkomitee des Gebiets Mogiljov / beim Exekutivkomitee der Stadt Mogiljov / Besichtigung des „Technoparks Mogiljov“ B2B-Gespräche mit den Unternehmen der Region
Nachmittag	Besuch der Administration und der Unternehmen der FWZ Mogiljov Rückfahrt nach Minsk
Fr., 06.05.2016	Abflug nach Deutschland

Der Eigenanteil der Teilnehmer beträgt in Abhängigkeit von der Unternehmensgröße zwischen 500 und 1.000 Euro (Netto). Individuelle Beratungsdienstleistungen erfolgen in Anwendung der De-minimis-Verordnung der EU. Die teilnehmenden Unternehmen tragen die individuellen Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten selbst. Bezüglich der voraussichtlich anfallenden Kosten sowie über weitere Details zur Reise und der Anmeldung informieren wir Sie gerne persönlich und individuell.

Der Anmeldeschluss ist der 18. März 2016.

Kontakt: Dr. Wladimir Augustinski, Leiter der Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus

Tel.: +375 17 270 38 93

E-Mail: info@ahk-belarus.org

Internet: <http://belarus.ahk.de/>

